

**Kreisverband Frankfurt-Oder-Spree e.V.**  
**Dr. Wilhelm-Külz-Straße 37-38**  
**15517 Fürstenwalde**



Sozialarbeit

Kinder -, Jugend - Familienhilfe

Kinder -, Jugend – Familienhilfe

# KONZEPTION



**Kindertagesstätte „ Matroschka“**  
**Frankfurter Str. 26 b**  
**15517 Fürstenwalde**  
**Leiterin: Frau Deike**

**Tel. 03361 2050**  
**Fax 03361 365831**  
**E-Mail: [matroschka-fw@drk-fos.de](mailto:matroschka-fw@drk-fos.de)**

# Gliederung

## **1. Grundsätzliches**

- 1.1. Leitbild
- 1.2. Rot Kreuz Grundsätze

## **2. Vorstellung der Kita**

- 2.1. Träger
- 2.2. Lage
- 2.3. Soziales Umfeld
- 2.4. Struktur der Kindergruppen
- 2.5. Mitarbeiter
- 2.6. Öffnungs- und Schließzeiten
- 2.7. Kosten
- 2.8. Angebote / Besonderheiten

## **3. Pädagogische Ziele**

- 3.1. Bild vom Kind
- 3.2. Rolle der Erzieherin
- 3.3. Erziehungsziele

## **4. Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

- 4.1 Pädagogischer Ansatz
- 4.2. Integration behinderter und ausländischer Kinder
- 4.3. Kinderschutz

## **5. Zusammenarbeit mit Eltern**

- 5.1. Formen der Zusammenarbeit
- 5.2. Gestaltung und Erwartung der Zusammenarbeit mit den Eltern
- 5.3. Kita Ausschuss

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

- 6.1. Darstellung nach Außen
- 6.2. Kontakte zu anderen Institutionen

## 2. **Vorstellen der Kita**

### 2.1. Träger

### 2.2. Lage

- Geschichte (Eröffnung)
- Bauweise
- Kapazität
- Außengelände

### 2.3. Soziales Umfeld

### 2.4. Struktur der Kindergruppen

### 2.5. Mitarbeiter

- Ausbildung
- Leiter
- Technisches Personal
- Auszubildende
- Andere

### 2.6. Öffnungs- und Schließzeiten

### 2.7. Kosten

- Elternbeitrag
- Verpflegung

### 2.8. Angebote / Besonderheiten

## 2.1. Trägervorstellung

Der DRK-Kreisverband Frankfurt-Oder-Spree e.V. erfüllt als gemeinnütziger Verein seine satzungsgemäßen Aufgaben als Wohlfahrts- und Hilfsorganisation im Territorium des Landkreises Oder-Spree und der Stadt Frankfurt (Oder).

Der Kreisverband hat derzeit ca. 7810 Mitglieder und darüber hinaus sind 392 hauptamtlich angestellte Mitarbeiter für den Verband tätig.

Unter anderem betreiben wir als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe 9 Kindertagesstätten in den Betreuungsprofilen Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Integration sowie als stationäres Angebot einen Kinder- und Jugendverbund in verschiedenen Wohnformen. Gleichzeitig sind wir in der flexiblen ambulanten Einzelfallhilfe tätig und bieten Beratung in allen Lebensfragen an. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit betreiben wir ein Jugendstadthaus und ein Familienzentrum, das sich in eine unserer Kindertagesstätten in Beeskow einbindet.

Des Weiteren ist unser Kreisverband in der stationären, teilstationären und ambulanten Pflege und Altenpflege sowie betreutem Wohnen als auch in der offenen Seniorenarbeit tätig.

Wir sind Leistungserbringer im Rettungs- und Fahrdienst, Havarie- und Katastrophenschutz und Wasserrettung.

Wir halten verschiedene Beratungsangebote wie Schuldner- und Insolvenzberatung und für ältere Bürger und deren Angehörige vor.

Wir sind flächendeckend im Landkreis mit Kleiderkammern präsent und bieten Hausnotruf und „Essen auf Rädern“ an.

Der DRK-Kreisverband ist stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreistages, Landkreis Oder-Spree. Er arbeitet darüber hinaus in weiteren kreislichen und kommunalen Arbeitskreisen bzw. Kommissionen mit.  
Wir sind Mitglied der „Liga der freien Wohlfahrtspflege des Landkreises.“

## **2.2. Lage / Geschichte**

Wir sind eine Kindertagesstätte am Stadtrand von Fürstenwalde Mitte in ruhiger Lage.

Die Kita wurde am 1. März 1989 eröffnet gebaut als Kinderkrippe für 90 Kinder. Unsere Einrichtung ist seit 1994 ein Haus für 130 Kinder. In fünf Gruppeneinheiten werden die Kinder im Alter von achter Lebenswoche bis zum Schuleintritt von elf Erzieherinnen und einer Leiterin betreut.

Die Anzahl der angemeldeten Kinder variiert leicht und liegt bei 45 Krippen- und 85 Kindergartenkindern.

### **Das Außengelände**

Unser Garten setzt sich aus dem Vorderen Teil vor der Einrichtung für die Krippe und dem Kräuter- und Sinnesgarten zusammen und dem großen Gelände hinter dem Haus.

Seit 2005 läuft die Neugestaltung unserer Freifläche. Mit Hilfe der Eltern des Kita-Ausschusses unseres Hausmeisters aller Mitarbeiter und vieler Sponsoren ist es uns gelungen einiges zu verändern zum Beispiel neue Rasenflächen anzulegen, Spielgeräte neu anzuschaffen bzw. umzusetzen eine neue Rollerbahn anzulegen. Der letzte große Bauabschnitt war die Schaffung von Kurzparkplätzen für die Eltern vor der Einrichtung und die Sicherung der Eingänge.

Das nächste Bauvorhaben beinhaltet die Schaffung eines befestigten Essenplatzes für die Krippengruppen.

## **2.3. Soziales Umfeld**

Unsere Einrichtung liegt in mitten vieler sozialer Angebote und gesellschaftlicher Einrichtungen Schulen, Horte, Kitas, Altenpflegeheime, der Feuerwehr, einer kleinen Eigenheimsiedlung, Handwerksbetrieben und Geschäften.

Die Kinder können in Kürze im Wald sein oder das Zentrum erreichen.

In der Kita sind Kinder aus der gesamten Stadt und einigen Nachbargemeinden angemeldet.

## **2.4. Struktur der Kindergruppen**

In unserer Kita gibt es die kleine Altersmischung. Die Kinder werden in Krippen – u. Kindergartengruppen betreut. Der Gruppenwechsel findet im Schuljahresrhythmus statt.

Der Krippenteil mit zwei Gruppeneinheiten, die funktionell angeordnet sind. Jeder Gruppentrakt hat ein Bad, zwei Gruppenräume, in denen Schlafmöglichkeiten integriert sind sowie eine Garderobe.

Der zweite Teil der Einrichtung ist der Kindergartenbereich. Drei Gruppeneinheiten bieten je 26-28 Kindern und zwei Erzieherinnen Raum und Platz. Alle Räume haben Funktions- u. Kuschecken. Es gibt offene Regale, Raumteiler und Schränke für die Kinder.

Die Einteilung der Materialien in den Gruppen wurde nach Bildungsbereichen vorgenommen.

Kinderarbeiten tragen mit zur Ausgestaltung bei. Verschiedenartige Spielsachen, Beschäftigungs- u. Naturmaterialien finden Anwendung.

Im Haus gibt es eine Kinderwerkstatt die von allen genutzt werden kann und einen kleinen Sportraum der auch Frühdienstraum ist oder zum feiern genutzt wird.

## **2.5. Mitarbeiter**

In unserer Einrichtung arbeiten 11 Erzieherinnen mit einer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin vier Mitarbeiterinnen haben noch eine Zusatzausbildung zum Stützerzieher, d.h. diese dürfen die Frühförderung bei von Behinderung bedrohten Kindern durchführen.

Die Leiterin ist eine ausgebildete Erzieherin mit einer Leiterausbildung und zusätzlichen Weiterbildungen im Management, Personalwesen u.v.w..

Das Technische Personal außer, der Hausmeister gehören seit 2000 zu einer Dienstleistungsfirma.

Es gibt eine Küchenkraft und zwei Reinigungskräfte die auch die kleine Wäsche und Bügeln übernehmen.

Wir sind eine anerkannte Ausbildungseinrichtung und haben aus allen Bildungseinrichtungen Auszubildende bei uns im Haus.

Je nach Angebot haben wir auch MAE-Kräfte oder von Sozialen Diensten vermittelte Leute die Stunden bei uns ableisten im Einsatz.

## **2.6. Öffnungs- und Schließzeiten**

Montag bis Freitag von 6.00- 17.00 Uhr

Freitag nach Himmelfahrt: geschlossen

Sommerferien : drei Wochen im Wechsel, in der Gruppe besprechen

Weihnachten : vom 24.12. – 01.01. bzw. nach Ankündigung

Brückentage : nur nach Absprache

## **2.7. Kosten**

### **Elternentgelt**

Das Elternentgelt wird nach der jeweils gültigen Entgeltordnung des DRK KV FOS erhoben.

### **Verpflegung**

In unserer Einrichtung wird eine Vollverpflegung angeboten.

Der Anbieter ist Dussmann / Pedus service

Die Malzeiten kosten = Frühstück : 0,61 €  
= Mittag : 1,28 €  
= Kaffee : 0,61 €

Frühstück und Kaffee werden in unserer Küche zubereitet, Mittag wird im Nachbarhaus gekocht. Getränke, Obst und Gemüse werden mit angeboten.

## 2.8. Angebote und Besonderheiten

- \* **Spiel – und Kontaktgruppe**      1 mal pro Woche eine Stunde
- \* **Kindersportgruppe**                      1 mal pro Woche ( BSG-PNEUMANT)
- \* **Sport in der Halle**                      **für alle Gruppen**
- \* **Verkehrserziehung**                      **für Vorschulkinder (Verkehrswacht)**
- \* **Individuelle Eingewöhnung**
- \* **Frühförderung**
- \* **English im Angebot**
- \* **Musikalische Früherziehung**   im Angebot
- \* **Zähne putzen mit Kiga- Kindern ,Betreuung durch Jugendzahnärztlichen Dienst**
- \* **Kinderwerkstatt**
- \* **Aufbau eines Sinnesgartens**
- \* **Abschlussfahrten mit den Schulkindern**
- \* **Vorschule**

### **3. Pädagogische Ziele**

#### **3.1. Bild vom Kind**

Wir betrachten die Kinder als aktive Lernende.

„Hilf mir es selbst zu tun „ (Montessori)

Das Kind ist von Anfang an bemüht sich die Welt anzueignen und zu erobern. Dementsprechend sehen wir uns als Impulsgeber und bestärken die Kinder beim bewältigen der Alltagssituationen.

Das wesentliche Potential für die kindliche Entwicklung steckt im Kind selbst.

Das Kind wird anerkannt als aktiver Mitgestalter von Bildung und Entwicklung.

Bewegung und Tätigsein sind der Motor seiner Entwicklung. Wir sehen das Kind in seiner Einzigartigkeit, mit all seinen Gefühlen wie Freude, Angst, Wut und Trauer.

Das Kind ist Entdecker und Forscher in ihm steckt viel verborgene, schöpferische Kreativität. Das Akzeptieren der Kinder und uns selbst mit allen Stärken und Schwächen ist die Voraussetzung für ein gemeinsames Leben und Lernen in der Kita.

Raum, Platz und Zeit sowie entsprechende Mittel und Materialien sind wichtige Faktoren für ein gutes Gelingen. Kinder erhalten die Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen Freundschaften zu schließen, sich in Ruhe zurückziehen zu können, zu spielen und sich zu bewegen. Dabei lernen sie mit Siegen, Niederlagen, Freude und Kummer umzugehen.

Sie lernen für ihr eigenes Handeln Verantwortung zu übernehmen und mit Konsequenzen zu leben.

Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen.

Aus unserem Bild vom Kind ergeben sich folgende Rechte für unsere Kinder :

- \* das Recht , akzeptiert zu werden
- \* das Recht , auf aktive , positive Zuwendung und Wärme
- \* das Recht , sich mal zurückzuziehen
- \* das Recht auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
- \* das Recht sich seine Spielgefährten selbst auszusuchen
- \* das Recht auf verlässliche Bezugspersonen
- \* das Recht zu lernen , und mit Gefahren umzugehen
- \* das Recht sich im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten da aufzuhalten wo es möchte
- \* das Recht auf eine entspannte und harmonische Essensituation

#### **3.2. Rolle der Erzieherin**

Wir sind die Bezugspersonen für die Kinder Ansprechpartnerin,

Vertrauensperson, Beraterin, Mitspielerin, Zuhörerin und Trösterin.

Wir schaffen den Kindern Freiräume für ihr eigenständiges Handeln.

Durch Beobachten und Gespräche erkennen und erfassen wir die einzelnen Interessen Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. Stimmungen der Kinder und jeweilige Situationen finden Beachtung. Wir nehmen Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und begegnen ihnen mit Achtung und Wertschätzung. Als zuverlässige Beteiligte, Akteure, Betroffene, Impulsgeber und Moderatoren sehen wir was Kinder brauchen und versuchen es ihnen zu geben.

### 3.3. Erziehungsziele

#### Gruppengefühl

Um das Gruppengefühl zu erreichen brauchen die Kinder das Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen in der Gruppe. Die Entwicklung des „Wir-Gefühl“ „braucht Zeit und Einfühlungsvermögen.

#### Mittel und Methoden

- \* Rhythmus des Lebens beachten
- \* Individuelle Eingewöhnungsphase gestalten
- \* Aufbau durch Gemeinsamkeiten z .B .Feste ,Erlebnisse, Aktivitäten
- \* Verbale Konfliktlösung ,eigene Bedürfnisse ausdrücken
- \* Regelmäßige Rituale, wie Morgenkreis ,Kinderversammlungen, Geburtstagsfeiern
- \* Regeln erarbeiten verstehen und einhalten
- \* auf gegenseitige Rücksichtnahme achten
- \* Freundschaften schließen und pflegen
- \* Kinder ermuntern sich gegenseitig zu helfen
- \* Ein Kind das beachtet wird, lernt auch Andere zu beachten und zu achten.

#### Selbstständigkeit

Von Anfang an dürfen die Kinder im gesamten Tagesablauf allein tätig sein und sich ausprobieren.

Bei dem Erziehungsziel „Selbstständigkeit“ handelt es sich um ein sehr umfangreiches Ziel.

- \* Erziehung zur Sauberkeit und Ordnung ,selbstständiges An- u. ausziehen , Essen
- \* Umwelt selbst erkunden
- \* Selbstständigkeit im Spiel
- \* Selbstständige Auftragserfüllung und sehr viel mehr

#### Mittel und Methoden

Die Räume und Außenanlagen in unserer KITA sind für die Kinder altersgerecht gestaltet, so dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird selbstständig zu werden.

- \* z. B. bei den hygienischen Gewohnheiten sind die Waschbecken und Toilettenbecken für die Kinder gut zu erreichen und zu benutzen
- \* die Kinder erhalten solange Hilfe durch die Erzieherin bis sie es allein können
- \* im Spiel können die Materialien ausgesucht werden
- \* Kinder wissen wie ,was und mit wem sie spielen möchten
- \* Die Erzieherin ermuntert die Kinder durch kleine Aufträge ,ihre Selbstständigkeit zu entwickeln.

#### Höflichkeit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft

Wir sichern das Wohlbefinden der Kinder und gestalten einen vielseitigen, interessanten, harmonischen und frohen Kindergartenalltag. Dazu gehören für uns höfliche Umgangsformen, sowie ein rücksichts- und verständnisvolles miteinander.

#### Mittel und Methoden

- \* Erzieher und Mitarbeiter leben das vor was sie sich selbst wünschen
- \* Bitte und Danke, Guten Tag und Auf Wiedersehen sind für Alle

#### Selbstverständlichkeit

- \* Achtung, Anerkennung und Lob sowie Zuwendung für jedes Kind
- \* Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Erziehern- Kindern- Eltern
- \* Toleranz fördern - Fehler zugeben, (zulassen) und sich zu entschuldigen
- \* Durch gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse kennen u. schätzen lernen
- \* Stärken u. Schwächen erkennen und akzeptieren
- \* In den altersgemischten Gruppen gibt es viele Möglichkeiten sich gegenseitig zu helfen oder voneinander zu lernen.

#### Selbstbewusstsein

Im Zusammensein mit Gleichaltrigen werden sich die Kinder allmählich ihrer eigenen Tätigkeit bewusst. Sie können sich selbst erleben, beginnen an sie gestellte Anforderungen zu erfüllen und entwickeln zunehmend Selbstvertrauen, so entfalten sie ihre eigene Individualität. Durch das entgegengebrachte Vertrauen und Lob der Erwachsenen werden die Kinder motiviert selbständig zu sein und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

#### Mittel und Methoden

- \* Freiräume für Kinder schaffen
- \* Kinder müssen soziale Erfahrungen machen
- \* Erzieherin achtet jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und wertet nicht negativ
- \* Gemeinsam aufgestellte Verhaltensregeln befähigen die Kinder sich selbst und die Anderen zu achten
- \* Erfolgserlebnisse schaffen „Der Weg ist das Ziel,,

#### Konfliktfähigkeit

Kinder haben und brauchen Konflikte in ihrem Leben um es bewältigen zu können. Konfliktfähig sein bedeutet auch gesellschaftsfähig zu sein .Kinder lernen sich und andere zu verstehen und zu akzeptieren.

Wir wollen diesen Weg begleiten und in ruhiger Atmosphäre gemeinsam nach Lösungen suchen und Kompromisse aushandeln.

Die Kinder müssen lernen Kritik anzunehmen, eigene Wünsche, Fragen und Ideen sprachlich auszudrücken. Wir schaffen den Raum und geben die Zeit.

## Mittel und Methoden

- \* Vorbildwirkung der Erzieherin
- \* Projekte zum Thema Freunde – Zanken –Vertragen – Teilen - Abgeben
- \* Rollenspiele Spiele mit Regeln
- \* Bücherbetrachtungen und Geschichten zu dieser Thematik
- \* Kinderversammlungen bei denen Wünsche , Vorschläge , Ideen eine Rolle spielen
- \* Gespräche zu den Themen: „Wie geht es mir wenn ich traurig , lustig , sauer bin ? „
- \* Selbstbewusstsein stärken

## 4. Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischer Arbeit

### 4.1. Pädagogischer Ansatz

Für unsere Arbeit gilt das Kita Gesetz des Landes Brandenburg als gesetzliche Arbeitsgrundlage. In der Einrichtung wird nach dem situationsorientiertem Ansatz in teiloffenen Gruppen gearbeitet. Unsere Gruppen sind altersgemischt, es gibt einen Krippen — und einen Kindergartenbereich.

Die Kinder werden von festen Bezugspersonen begleitet, sie erleben einen fürsorglichen und liebevollen Umgang und Verlässlichkeit.

Unsere pädagogische Arbeit stützt sich auf Beobachtungen der Interessen und Entwicklung der Kinder. Wir bauen auf Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder auf und beziehen Jahreszeitliche Abläufe ein. Feste und Höhepunkte werden in unsere Planung mit einbezogen. Die Erzieherinnen sind bemüht zeitliche und räumliche Bedingungen zu schaffen um alle Grundsätze der elementaren Bildung zu realisieren. Sie bilden sich weiter und stehen im Austausch mit anderen Kollegen und Fachkräften wie Logopäden und Ergotherapeuten.

Unsere Kinder sollen in einer Umgebung der positiven Zuwendung und Wertschätzung aufwachsen und sich in ihrem Tempo weiterentwickeln und bilden. Wir schaffen den Rahmen, Raum , Zeit und Mittel in dem für Kinder alles vorhanden ist für Experimente, soziale Kontakte, Bewegung, zum Kommunizieren aber auch Rückzugsmöglichkeiten.

### Soziales Leben

Das Erlangen von sozialer Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für das Zusammenleben mit anderen Menschen. Die Kinder entdecken die Einzigartigkeit ihrer Person indem sie eigene Bedürfnisse und Interessen ausdrücken sie mit anderen Personen vergleichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden. Aus diesem Grund schaffen wir für die Kinder Möglichkeiten und Bedingungen um ungestört miteinander spielen und verhandeln zu können. Zu berücksichtigen ist dass die Kinder in unterschiedlichen Lebensumständen aufwachsen. Sie suchen bei den Erwachsenen Verständnis und Unterstützung. Denn ein Kind das beachtet wird lernt auch andere zu beachten und zu achten

Zum sozialen Leben gehören für uns:

Fähigkeit zur Zusammenarbeit ,Einfühlungsvermögen und Entwicklung von Akzeptanz.

- Kinder erkennen dass sich Zusammenarbeit lohnt z.B. gemeinsames Aufräumen
- gegenseitige Rücksichtnahme fördern
- Verantwortung in Alltagssituationen übertragen z.B. Tischdienst
- Gruppenregeln gemeinsam erarbeiten und akzeptieren
- Kinder lernen zu teilen ( Geben und Nehmen)
- Fähigkeit einzeln und in der Gruppe zu agieren
- Kinder lernen eigene Wünsche zu äußern
- Kinder werden ermuntert eigene Ideen umzusetzen
- Höflichkeiten fördern und fordern
- Respekt gegenüber anderen Personen entwickeln z.B. Hausmeister, Köchin, Reinigungskräfte, durch Gespräche zu den Berufsbildern
- Wechsel zwischen Zuhören und Sprechen in der Gruppe lernen
- Ansichten anderer tolerieren lernen
- Spielregeln einhalten
- Kinder befähigen ,den Streit mit Worten auszutragen nach Lösungen suchen
- „Nein“ auch mal akzeptieren entschuldigen üben

## **Musik**

In unserer Einrichtung begleitet die Musik den gesamten Tagesablauf. Schon den Kleinkindern wird ein Gefühl für die Musik vermittelt, durch das Singen und Hören wird eine harmonische Atmosphäre geschaffen die auch dem Wohlbefinden dient.

Die musikalischen Angebote setzen sich zusammen aus:

\* Musikhören \* Singen \* Bewegen \* Musizieren

Beim Musikhören werden den Kindern verschiedenste Musikarten vorgestellt. Z.B. Musik aus anderen Ländern, klassische Musik, Instrumentalstücke, Volksmusik, Entspannungsmusik, Kinderlieder, u.s.w.

Die Kinder lernen zu differenzieren zwischen laut-leise, schnell-langsam, traurig-fröhlich und verschiedenste Instrumente kennen.

Das gemeinsame Singen fördert die Kontakte der Kinder untereinander und bereitet Spaß, Gedächtnisleistungen werden geschult.

Die Kinder lernen ein bestimmtes Liedgut kennen mit Texten und Melodien dabei entwickeln sie ihr erstes Gefühl für Rhythmus, Tempo und Klangfarbe.

Beim Musizieren mit Instrumenten, die die Kinder bei uns kennen lernen wird die Freude an der Musik und dem Singen noch verstärkt. Die Bewegung zur Musik nimmt ebenfalls einen großen Stellenwert ein. Angefangen wird mit einfachsten Bewegungsspielen, Kreisspielen, Fingerspielen bis hin zum Tanz und das Vorführen von Programmen.

Spaß und Freude in Gemeinsamkeit fördern die geistig, seelisch-emotionale Entwicklung der Kinder und das Selbstvertrauen.

Die Musik ist ein wichtiger Baustein der Sprachentwicklung.

Hier wird die Vernetzung aller Kompetenzen besonders deutlich.

## **Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Die Sprache ist ein wichtiger Faktor für die soziale Entwicklung der Kinder.

Jedes Kind möchte sich aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen, dazu gehört sich anderen mitzuteilen, Wünsche, Fragen und Ideen zu äußern.

Unser Ziel ist es die Kinder sprachlich so gut wie möglich zu fördern, dazu gehört ein altersgerechter Wortschatz aktiv wie passiv, Sprachverständnis eine gute Satzbildung und deutliches Sprechen. Weitgehend grammatikalische Strukturen beherrschen.

Erlebtes wird in logischer und zeitlicher Reihenfolge wiedergegeben.

Die Kinder werden angeregt sich während des gesamten Tagesablaufs kommunikativ

am Kindergartenalltag zu beteiligen.

Kinder werden ermuntert Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken

## Mittel und Methoden

Bücher, Zeitungen, Papiere, Stifte, Pinsel, Stempel, Farben u.s.w. stehen immer zur Selbstbedienung bereit.

Die Stifthaltung wird im zunehmenden Alter beachtet und wenn nötig korrigiert.

Die Erzieherin liest Bücher und Geschichten vor und lässt die Kinder nacherzählen.

Reime, Lieder, Gedichte und Fingerspiele werden vermittelt, Rollenspiele mit Verkleiden

Theatervorstellungen werden einstudiert.

Im Jahr vor der Schule bieten wir ein besonderes Angebot für alle Vorschulkinder unsere Vorschule an.

## Mathematik und Naturwissenschaften

Ihren Ausgangspunkt nimmt die mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenz in der Neugier der Kinder, ihre gegenständliche Welt zu verstehen. Die Kompetenz Mathematik macht sich ein Kind zu Eigen indem es z.B. Bausteine, oder ähnliche Materialien nach Farbe, Größe oder Formen sortiert legt, abzählt und vergleicht. Darauf baut sich bei den Kindern die Vorstellung von Mengen und Größen auf. Dieser Prozess begleitet die Kinder täglich.

Wir wecken die Neugier der Kinder mit Experimenten mit Fragen und Angeboten die zum erkunden einladen. Zusammenhänge werden nach und nach erkannt und verstanden.

Kinder setzen sich bereits lange vor der Einschulung in ihrem Lebensalltag mit mathematischen Inhalten auseinander und entwickeln Fähigkeiten dies bezieht sich auf folgende Inhalte:

- Aufbau von Zahlbegriff und Mengenverständnis
- Entwicklung räumlicher Kompetenzen und Größenvorstellungen
- Unterscheiden von Formen, Erkennen von Mustern und

Strukturen

- Erfassen von Daten und Häufigkeiten, Vergleichen und Messen
- Vorstellungen von Wahrscheinlichkeiten

Mittel und Methoden Situationen

\*Gegenstände werden gezählt, berührt u. bewegt

\*unterschiedliche Formen und Größen werden verglichen

z.B. wie viel größer ist mein Freund,  
wie viele Mädchen sind in der Gruppe,  
welcher Tag ist heute

Die Erzieherin stellt verschiedene Materialien für die Unterstützung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenz bereit: Uhren, Spielgeld, Maßbänder, Lampen, Stoffe, Flüssigkeiten, Werkzeuge, Naturmaterialien werden selber gesammelt und vieles mehr.

## **Körper / Gesundheit und Bewegung**

Unsere Kinder erschließen sich die Welt über ihre Sinne, über Körperwahrnehmung, die Nah- und Fernsinne. Durch die damit verbundene emotionale Verarbeitung beginnen die Kinder die Welt zu strukturieren und zu begreifen.

Die Erzieherinnen schaffen räumliche, zeitliche und materielle Voraussetzungen zur Bewegung Gesundheit und zum Körper kennen lernen.

Im Garten bieten wir Möglichkeiten zum Kriechen, Gehen, Laufen, Springen, Schaukeln, Hüpfen, Werfen, Klettern, Wippen, Balancieren, Rutschen und vieles mehr.

Im Krippenbereich werden für die Jüngsten Elemente angeboten die die Bewegung anregen.

Die Räume bieten Platz und Gelegenheit zur vielseitigen Bewegung.

Die Kinder der Einrichtung besuchen in regelmäßigen Abständen die Turnhalle.

Für die Gesundheit unserer Kinder gibt es im Tagesablauf einen gesunden Wechsel von Anspannung und Entspannung die Kinder halten Mittagsruhe. Mit zunehmendem Alter und in Elterngesprächen wird entschieden ob die Vorschulkinder weiterhin mittags schlafen.

Die Durchsetzung eines gesunden und abwechslungsreichen Speiseplanes ist uns besonders wichtig. Es gibt eine Obstpause, die Kinder putzen ihre Zähne sind regelmäßig im Freien, machen Waldspaziergänge und Ausflüge zu anderen Spielplätzen. Bewegungsspiele, Kreis -und Fingerspiele unterstützen den Tagesablauf rhythmisch und musisch.

## **Darstellen und Gestalten**

Darstellen und Gestalten hat mit Wahrnehmung zu tun mit der Verarbeitung von Reizen die von außen auf die Kinder ein Strömen aber auch in ihrem Inneren vorhanden sind. Diese äußern sich in Gefühlen und Empfindungen.

Körperkoordination macht Zeichnen und Gestalten möglich, Hantieren mit den unterschiedlichsten Materialien, wie Stiften, Farben, Knete, Papier, u. s. w. aus Worten und Begriffen werden sichtbare Ergebnisse. Die wichtigste Voraussetzung ist ein vielseitiges und umfangreiches Angebot aller Materialien.

Mit Unterstützung der Erzieher gestalten die Kinder probieren sich im Rollenspiel spielen mit Hand -und Fingerpuppen oder stellen die unterschiedlichsten Sachen her. Die Kinder werden nicht gedrängt nur immer wieder ermuntert.

Nicht das Ergebnis sondern die Aktivität und das Selber tätig sein sind wichtig.

Mit zunehmenden Alter lernen die Kinder unterschiedlichste Gestaltungstechniken kennen und betreiben mit Papier ,Textilien , Modelliermasse, Holz, Farben, wie reißen ,kleben,

schneiden, falten, flechten, nähen, binden, kneten, sägen, auffädeln, malen u.s.w.

Die Kinder können frei mit den Materialien experimentieren .Wir geben Tipps, Anleitung und Hilfe .Mit ihren Arbeiten lernen sie Gefühle und Gedanken auszudrücken stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Kreativität.

## **4.2. Integration behindorter und ausländischer Kinder**

In unserer Kita ist eine Frühförderung für von Behinderung bedrohten Kindern möglich durch ausgebildete Stützerzieherinnen. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den entsprechenden zuständigen Mitarbeitern.

Kinder unterschiedlichster Nationalitäten besuchen ohne Probleme unsere Einrichtung.

## **4.3. Kinderschutz**

Der Kinderschutz ist unser aller Anliegen. Es gibt eine Vereinbarung zwischen dem Landkreis und dem DRK zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Wir haben Verfahrensregelungen und Handlungsorientierungen zur Verfügung und eine Erzieherin die zu dieser Thematik ausgebildet wird.

## **5. Zusammenarbeit mit den Eltern**

### **5.1. Formen der Zusammenarbeit**

- \* Anmeldung \* Aufnahmegespräch
- \* Türgespräche
- \* Elternabend und – Nachmittage
- \* Elternsprechtage – Gesprächskreise
- \* Beratungsgespräche - Entwicklungsgespräche
- \* Elternbriefe
- \* Großeltern tag
- \* Feste und besondere Anlässe
- \* Bastel- und Spielnachmittage
- \* Sprechzeiten der Leitung

### **5.2. Gestaltung und Erwartung der Zusammenarbeit mit den Eltern**

- \* wir wollen für Eltern Familien begleitend ,unterstützend und gleichberechtigte Partner sein
- \* Zusammenarbeit mit den Eltern ist von großem Nutzen , dadurch erfahren wir was sie sich für ihre Kinder wünschen .Welche Zielstellungen wir gemeinsam erreichen wollen?
- \* Informationsaustausch findet statt
- \* gegenseitige Hilfe und Unterstützung kann vereinbart werden
- \* Mitbestimmung wird klar geregelt

### **5.3. Kita Ausschuss**

- \* Die Geschäftsordnung ist die Arbeitsgrundlage und bestimmt die Zusammensetzung , die Wahl der Mitglieder die Aufgaben und die Zeit der Treffen .
- \* Die Stimmen werden zu drei gleichen Teilen vergeben Eltern-Erzieher-Träger
- \* Die Vertreter werden für zwei Jahre gewählt
- \* Treffen finden ca. 2-3 x und nach Bedarf statt

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

### **6.1. Darstellung nach außen**

- \* Tag der offenen Tür
- \* Gemeinsame Höhepunkte wie Sportfeste
- \* Weiterbildungsveranstaltungen
- \* Erstellung von Flyer
- \* Pädagogischer Erfahrungsaustausch
- \* Kita- Zeitung
- \* Informationsveranstaltungen
- \* Darbietungen von Kindern bei Stadtfesten oder im DRK-Heim
- \* Angebote für zukünftige Kita- Kinder / Spielgruppe

### **6.2. Kontakte zu anderen Institutionen**

- \* Zusammenarbeit mit Trägereinrichtungen
- \* Jugendamt
- \* Kinderärzte
- \* Logopäden
- \* Erziehungsberatungsstellen
- \* Betriebe der Region
- \* Schulen
- \* Polizei und Feuerwehr
- \* Sozialdienste
- \* Freizeitangebote in der Einrichtung und von außen
- \* Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
- \* Zusammenarbeit mit Vereinen

